

Kontakt: Ingrid Kudirka ▪  
Klingelhöferstraße 7 ▪  
10785 Berlin ▪  
Tel. 030 / 26 39 54-30 ▪  
Fax 030 / 26 39 54-22 ▪  
kudirka@verkehrsforum.de ▪

DVF legt Positionspapier vor:

## **Bund und Länder brauchen schlüssiges Konzept für eine Bundesfernstraßengesellschaft**

Berlin, 8. Dezember 2015 - "Die Bundesfernstraßen brauchen eine zentrale Steuerung von Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Erhaltung durch eine Bundesfernstraßengesellschaft (BFG), um die systembedingten Fehlentwicklungen bei der Umsetzung von Infrastrukturinvestitionen zu beenden", fordert DVF-Geschäftsführer **Thomas Hailer**. Denn immer noch gingen verkehrliche und politische Interessen von Bund und Ländern bei der Priorisierung und Umsetzung von Projekten zu weit auseinander. Außerdem mangle es an Transparenz und Controlling im derzeitigen System der Auftragsverwaltung, bei dem der Bund finanziert und die Länder planen.

"Anhand eines Szenarienberichts hat die Kommission der Bundesländer "Bau und Unterhaltung des Verkehrsnetzes" (sog. Bodewig-II-Kommission) unter anderem neben einer Effizienzsteigerung der Auftragsverwaltung der Länder auch eine Zentralisierung und Optimierung der Finanzierung diskutiert. Dieses Ansetzen mehrerer Hebel ist der richtige Weg", so Hailer. Denn die Bundesländer seien ebenso wie der Bund in der Pflicht, zügig ein schlüssiges Konzept vorzulegen, das bei den Bundesfernstraßen letztendlich zu mehr Effizienz, niedrigeren Lebenszykluskosten und beschleunigtem Bau und Erhalt führt.

Einen gangbaren Weg zeigt das Positionspapier "Rahmenbedingungen und Ausgestaltung einer Bundesfernstraßengesellschaft" des DVF auf. Darin werden Handlungsempfehlungen für die schrittweise Etablierung einer solchen Bundesfernstraßengesellschaft im Einvernehmen von Bund und Ländern gegeben, die

- sich vollständigen staatlichen Eigentum befindet,
- privatrechtlich organisiert ist und handelt,
- zuständig für Bundesautobahnen und mittelfristig für Bundesstraßen ist,
- eine Steuerungs- und Koordinierungsfunktion gegenüber den Auftragsverwaltungen der Länder hat,

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

- Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Erhalt aus einer Hand verantwortet,
- ihre Mittel effizient und mehrjährig zur Durchfinanzierung von Projekten einsetzt,
- auf Nutzerentgelte, Steuermittel und kurzfristige begrenzte Kredite zurückgreift sowie
- privates Kapital projektbezogen über ÖPP mobilisiert.

“Eine solche Gesellschaft allein genügt jedoch nicht. Um mehr Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen, sind weitere Reformschritte nötig – vor allem ein schlüssiges Konzept für eine mehrjährige Finanzierung und zusätzliche Planungskapazitäten“, betont Hailer.